

WOLFGANG WINTER

WISSENSCHAFTLICHE ARBEITEN SCHREIBEN

Wolfgang Winter

Wissenschaftliche Arbeiten schreiben

Wolfgang Winter

Wissenschaftliche Arbeiten schreiben

- Hausarbeiten
- Seminar- und Projektarbeiten
- Bachelor- und Masterarbeiten
- Dissertationen

REDLINE | VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://d-nb.de> abrufbar.

Für Fragen und Anregungen:
winter@redline-verlag.de

4. Auflage 2014

© 2010 by Redline Verlag, ein Imprint der FinanzBuch Verlag GmbH, München

Nymphenburger Str. 86

80636 München

Tel.: 089-651285-0

Fax: 089-652096

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Korrekturat: Katrin Schlechtriemen, Gießen

Umschlaggestaltung: ZERO Werbeagentur GmbH, München

ISBN Print 978-3-86881-540-5

ISBN E-Book (PDF) 978-3-86414-035-8

ISBN E-Book (EPUB, Mobi) 978-3-86414-659-6

Weitere Infos zum Thema

www.redline-verlag.de

Gerne übersenden wir Ihnen unser aktuelles
Verlagsprogramm

Inhalt

Ausgangslage und Themenformulierung

Kernanforderungen an wissenschaftliche Arbeiten
Hauptunterschiede wissenschaftlicher Arbeiten

Thema und Themenformulierung

How to shoot an elephant .
Kriterien zur Themenformulierung
Funktionen eines Untertitels .

Gliederung

Anforderungen an eine Gliederung
Unterstützung oder tödliche Hilfe
Mustergliederung als Einstiegshilfe
Arbeitsblatt »Meine Gliederung«

Problemstellung und Zielsetzung

Sinn und Zweck einer Problemstellung
Problemstellung als Weichenstellung und
Bewertungskriterium
Textbeispiel zur Problemstellung
Arbeitsblatt »Meine Problemstellung«
Aufgaben und Bestandteile einer Zielsetzung
Zielsetzung als Weichenstellung und Bewertungskriterium
Übung zu Problemstellung und Zielsetzung
Übungsblatt zu Problemstellung und Zielsetzung
Arbeitsblatt »Meine Zielsetzung«

Vorgehensweise

Begriffsabgrenzungen

Identifikation relevanter Begriffe

Platzierung von Begriffsabgrenzungen

Wissenschaftlicher Tiefgang bei Begriffsabgrenzungen

Übung zur Begriffsabgrenzung

Übungsblatt zur Begriffsabgrenzung

Arbeitsblatt »Meine Begriffsabgrenzungen«

Theoretischer Bezugsrahmen

Grundidee und Funktion eines Bezugsrahmens

Arbeitsblatt »Mein Bezugsrahmen«

Leserführung

Logik der Argumentation

Leserführung durch Text

Leserführung durch Grafiken

Das Abschlusskapitel

Noch Fragen?

Übung zum Abschlusskapitel

Übungsblatt zum Abschlusskapitel

Arbeitsblatt »Mein Abschlusskapitel«

Formalia

Aufbau und Layout des Gesamtdokumentes

Inhaltsverzeichnis (und Inhaltsübersicht)

Abbildungs-, Tabellen- und Abkürzungsverzeichnis

Zitierweise und Integration von Quellen

Literaturverzeichnis

Literaturrecherche .

Ausgangslage und Themenformulierung

Bei einem Großteil der zu schreibenden wissenschaftlichen Arbeiten handelt es sich um Texte, die im Rahmen eines Studiums, einer wissenschaftlichen Aus- und Weiterbildung o. Ä. zu erstellen sind. Damit befindet sich die Autorin bzw. der Autor unmittelbar in einer Prüfungssituation, für die seitens der Studieneinrichtung (Universität, Duale Hochschule, Fachhochschule, etc.) in der Regel mehr oder weniger genaue, in jedem Fall aber offizielle Vorgaben definiert sind. Ausgangspunkt ist dabei stets eine entsprechende Formulierung, wie sie in dieser oder nahezu identischer Form in fast jeder Prüfungsordnung anzutreffen ist:

»Die wissenschaftliche Arbeit soll zeigen, dass der Autor in der Lage ist, eine (praxisbezogene) Problemstellung selbstständig unter Anwendung praktischer und wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden zu bearbeiten.«

Kernanforderungen an wissenschaftliche Arbeiten

Dieser Satz ist ebenso lapidar wie schwergewichtig, und bei genauerem Hinsehen lassen sich die zentralen Herausforderungen, die sich aus einer wissenschaftlichen Arbeit an die Autorin bzw. den Autor ergeben, unmittelbar ableiten.

Aus diesem Grund orientiert sich das Grundkonzept dieses Buches an den in der nachfolgenden [Abbildung 1](#) gezeigten Kernanforderungen. Sie soll Ihnen dabei helfen, einen effizienten und sicheren Pfad durch den Dschungel der Anforderungen zu finden.

Da sich die verschiedenen Stufen wissenschaftlichen Arbeitens nicht kategorial, sondern nur graduell voneinander unterscheiden, gelten die Kernanforderungen, die man aus dieser Prüfungsordnung herauslesen kann, im Kern sowohl für Seminararbeiten in Proseminaren und Projektarbeiten wie für Bachelor- und Masterarbeiten, Doktorarbeiten und Habilitationsschriften.



Abbildung 1: Kernanforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit

Hauptunterschiede wissenschaftlicher Arbeiten

Selbstverständlich gibt es deutliche Unterschiede zwischen einer Projekt- oder Seminararbeit als Einstieg in das wissenschaftliche Arbeiten und einer Doktorarbeit oder einer Habilitationsschrift am anderen Ende der Skala, und das nicht nur im Seitenumfang. Doch diese Unterschiede bewegen sich streng genommen allesamt innerhalb des oben genannten Schemas und ergeben sich vorrangig aus Verschiebungen in den Gewichtungen der einzelnen Anforderungen. Dies macht die nächste Abbildung ([Abb. 2](#)) besonders deutlich. Diese Gegenüberstellung der unterschiedlichen wissenschaftlichen Arbeiten soll es Ihnen erleichtern, die grundlegende Ausrichtung bezüglich der Anforderungen an Ihre wissenschaftliche Arbeit noch ein wenig besser einzugrenzen.

Die Abbildung zeigt, dass die **Komplexität der Fragestellung** und die Bedeutung einer eigenständigen, innovativen und **substanziellen Problemstellung** ebenso zunehmen wie die **theoretische Fundierung** der Arbeit. Neben der reinen Theorie*anwendung* kommt mit steigendem Grad des Abschlusses die Forderung nach einem eigenständigen Beitrag zur *Weiterentwicklung der Theorie* hinzu. Dies gilt im Besonderen für Doktorarbeiten und Habilitationsschriften.

Die **thematische Einschränkung** sowie die vorrangige Beurteilung der **Formalkriterien** nehmen demgegenüber eindeutig ab. Bachelor- und Masterarbeiten, mehr noch Doktorarbeiten/PhDs und Habilitationsschriften, gelten als so genannte **freie** wissenschaftliche Arbeiten, bei denen die selbstständige Problem- und Themensuche nicht nur erwünscht, sondern in vielen Fällen klar gefordert wird. Die

Beherrschung der Formalia – die durch das entsprechende Training auf der Ebene der Seminararbeiten bereits erworben wurden – wird schlicht vorausgesetzt.

Praxisbezug und Problemlösungsanteil nehmen eine Zwischenstellung ein. In der Tendenz lässt sich festhalten, dass der Praxisbezug auf der Skala der wissenschaftlichen Arbeiten zunächst zunimmt und vielleicht am stärksten in Bachelorarbeiten gefordert wird. Dies dürfte heutzutage in besonderem Maße für die wirtschaftswissenschaftlichen und die technischen Fächer sowie für all die Disziplinen gelten, die sich »Praxisnähe« auf ihre Fahnen geschrieben haben.

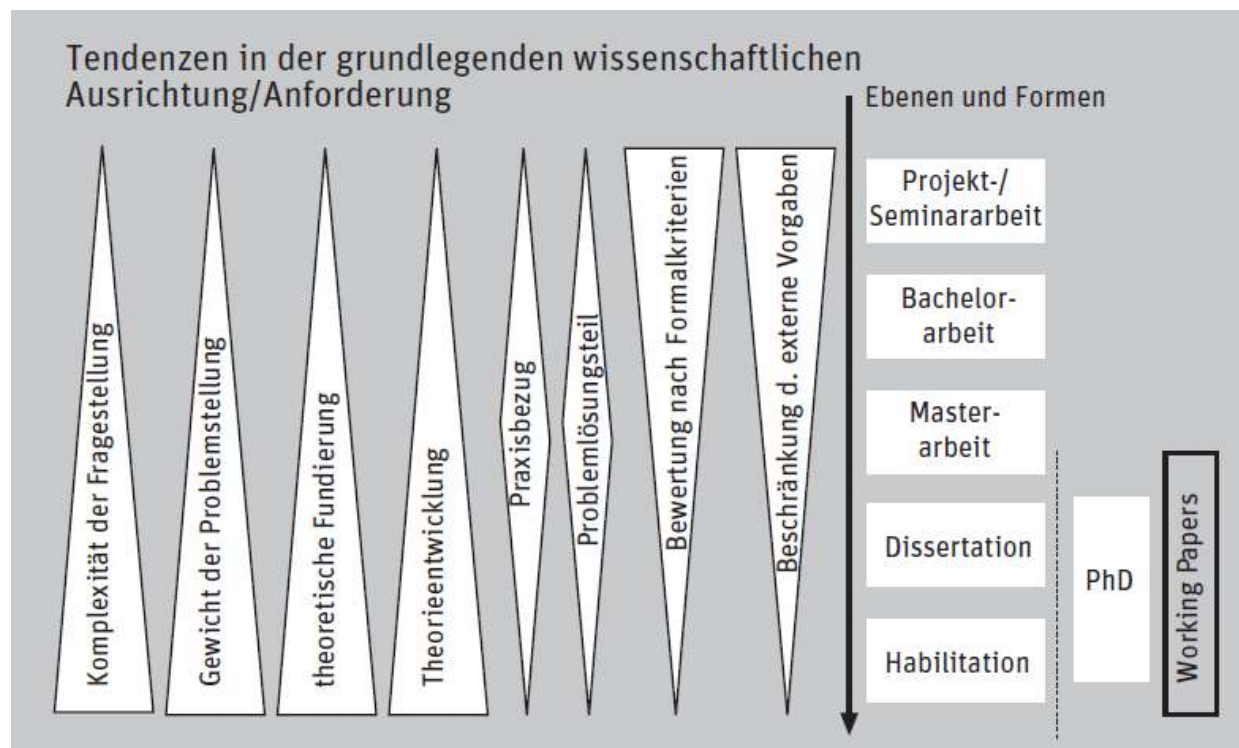


Abbildung 2

In den vorgeschalteten Seminararbeiten fehlt für derlei Fokus auf eine praktische Problemlösung vielfach sowohl die wissenschaftliche als auch die praktische Erfahrung bei der Autorin/beim Autor und vor allem auch schlicht der Raum – aufgrund des doch stark begrenzten Seitenumfanges.